

Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung am IVP NMS – PHBern (Kindergarten und Primarstufe: 2 Module)

Franziska Bertschy, Edgar Hegner, Anne-Marie Gafner

Zusammenfassung: Die angehenden Lehrpersonen am Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS absolvieren zwei Module «Bildung für Nachhaltige Entwicklung I und II». Im ersten Modul erarbeiten sich die Studierenden einerseits Fachwissen im Bereich Nachhaltige Entwicklung und andererseits fachdidaktische Grundlagen zur Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung. Im Rahmen des zweiten Moduls arbeiten die Studierenden in einer Kleingruppe an einer Projektarbeit und bearbeiten eine eigene Fragestellung. Weiter haben die Studierende die Möglichkeit im Verlaufe eines Praktikums im 6. Semester eine BNE-Unterrichtseinheit umzusetzen.

Organisation

Am Institut Vorschulstufe und Primarstufe NMS (IVP NMS) absolvieren die Studierenden einen Studiengang der PHBern. Das Institut ist der PHBern angegliedert und gleichzeitig eine Abteilung der NMS Bern. BNE und Wertorientierung sind ein Profilschwerpunkt der Ausbildung am IVP NMS und die BNE-Lehrveranstaltungen Pflichtveranstaltungen für alle Studierenden.

Die Module «Bildung für eine nachhaltige Entwicklung I und II» wenden sich an zukünftige Lehrpersonen des Kindergartens und der Primarschulstufe. Die Lehrveranstaltungen sind über das 3., 4. und 5. Semester sowie teilweise das 6. Semester verteilt. Die Ausbildung umfasst insgesamt sechs Semester. Die Module bestehen aus Vorlesungen (zwei Semesterstunden im 3. Semester und eine Semesterstunde im 4. Semester), Seminaren (eine Semesterstunde im 4. Semester) und der Arbeit in einer Projektgruppe (drei Semesterstunden im 5. Semester) sowie der Umsetzung einer BNE-Unterrichtseinheit (fakultativ). Die Vorlesungen werden von rund 60 bis 90 Studierenden besucht, die Seminargruppen umfassen rund 20 Studierende. Die Projektarbeit erstellen die Studierenden in Gruppen (à 4-5 Studierende), die Entwicklung der Projektarbeit wird von den Dozierenden begleitet (4-5 Gruppen pro DozentIn). Im Praktikum des 6. Semesters besteht die Möglichkeit der Erprobung der erarbeiteten BNE-Unterrichtseinheit auf der Primarschulstufe. Ihre Arbeit wird dabei durch Fachdozentinnen und -dozenten begleitet.

Die Module werden im Rahmen der Fachstudien (BNE Ia) und Fachdidaktikveranstaltungen (BNE Ia b, c und II) angeboten. BNE ist am Institut ein eigener Fachbereich. Die Veranstaltung wird als interdisziplinär bezeichnet, denn durch die Dozierenden sind verschiedene Bezugswissenschaften vertreten, mit ihren spezifischen Fragestellungen und Erkenntniswegen.

Lernziele und Leistungsnachweise

Lernziele in Bezug auf das Modul BNE I	Leistungs-nachweise
<p>Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> kennen den durch unsere Lebensweise verursachten globalen Wandel und dessen Herausforderungen. kennen internationale, nationale und lokale Konzepte und Strategien einer Nachhaltigen Entwicklung (NE) und deren Bedeutsamkeit. können gesellschaftliche Veränderungen, Lebensstile und Konsummuster sowie öffentlich und privatwirtschaftliche Projekte auf den Grundlagen des Sys- 	<p>Präsentation von rund 30 Minuten (zwei Studierende zusammen) (3 ECTS)</p>

temdenkens und des Konzepts NE kritisch beurteilen und diskutieren. <ul style="list-style-type: none"> • setzen sich mit der Frage nach den Grundbedürfnissen des Menschen sowie mit Fragen der Gerechtigkeit zwischen und innerhalb Generationen auseinander. • kennen Grundlagen und Anforderungen einer BNE. • kennen das Bildungsverständnis einer BNE und dessen Bedeutsamkeit. • können Schul- und Unterrichtsbeispiele im Bereich Kindergarten und Primarschule aufgrund der Anforderungen einer BNE beurteilen. 	
---	--

Lernziele in Bezug auf das Modul BNE II	Leistungs-nachweise
Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> • können Erkenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Prinzipien einer BNE eigenständig in einer Projektarbeit bündeln und fachdidaktisch auf die Zielstufe (Kindergarten und Primarstufe) übertragen. • können laufende Prozesse der Projektarbeit überprüfen, Schwierigkeiten bei der Umsetzung lösen und das Endresultat kriteriengeleitet reflektieren und beurteilen. • können ein eigenes Projekt planen und umsetzen. 	Projektarbeit, inkl. Präsentation der Projektarbeit sowie projektbegleitende Reflexion (2 ECTS)

Umsetzung

Im Folgenden wird der Verlauf der Veranstaltungen (gegliedert in Module) beschrieben:

BNE I (Ia, Ib und Ic):

In der Veranstaltung BNE Ia werden Grundlagen und Entwicklungen der Idee Nachhaltigkeit dargestellt und diskutiert, Strategien und ihre konkreten exemplarischen Umsetzungen beschrieben und reflektiert. Eine exemplarische Auseinandersetzung mit realen Fallbeispielen der Agenda-21 sowie mit eigenen Lebensmodellen soll die gegenseitigen Abhängigkeitsbeziehungen zwischen Menschen als auch zwischen Mensch und Natur verdeutlichen und auf die Notwendigkeit vernetzten Denkens verweisen.

Die Frage nach einer für das globale Ökosystem tragfähigen Lebensweise, die allen Menschen ein menschenwürdiges Leben ermöglicht, wirft grundlegende Fragen nach unseren Werten, nach den menschlichen Grundbedürfnissen und Verteilungsfragen innerhalb und zwischen den Generationen auf. Die Veranstaltung soll letztlich auch das Verständnis für soziale Ungleichheiten und Armut, wirtschaftliche Zusammenhänge und ökologische Probleme fördern und zum kreativen Nachdenken und konstruktiven Diskutieren zukunftsfähiger Lebensentwürfe anregen.

Im Rahmen der Vorlesung Ia besuchen die Studierenden eine Agenda-21-Gemeinde und treffen sich mit verantwortlichen Behördenmitgliedern.

Die Vorlesung Ib und die damit gekoppelte Seminarveranstaltung Ic werden in drei thematische Schwerpunkte unterteilt:

- Im ersten Teil werden ausgewählte Grundlagen einer BNE präsentiert und diskutiert. Dieser Teil widmet sich weiter der didaktischen Ausgestaltung einer BNE im Unterricht. Es werden die Anforderungen einer BNE (insbesondere Ziele, Inhalte und didaktische Prinzipien) dargestellt und Möglichkeiten der Umsetzung aufgezeigt und besprochen.
- Im zweiten Teil geht es um die Auseinandersetzung mit Zusammenhängen und Wechselwirkungen bei der Produktion resp. des Konsums von Alltagsgütern. Neben der Erweiterung der eigenen Vorstellungen ist es ein Ziel, das persönliche Verhalten zu hinterfragen sowie grundlegende Fragen zur thematischen Umsetzung auf der Primarschulstufe herauszuschälen und sich mit Handlungsprozessen und Methoden der Erkenntnisgewinnung bzw. -verarbeitung auseinanderzusetzen.
- An exemplarischen Fallbeispielen innerhalb des Erfahrungshorizonts von Schülern und Schülerinnen erörtern wir im dritten Teil Fragen der Nachhaltigkeit und geben Anregungen zur Umsetzung. Im Besonderen werfen wir einen Blick auf Produktion, Handel, Konsum und Entsorgung von Kleidern und Handys, da deren Konsum das Leben der Menschen im Süden massgebend beeinflusst und zentrale Fragen zur Nachhaltigkeit aufwirft.

In der Seminarveranstaltung Ic werden die Inhalte der Vorlesung jeweils aufgenommen und vertieft. Insbesondere werden Praxisbeispiele aufgezeigt und kriteriengeleitet diskutiert. In der Regel erfolgt dazu eine Präsentation durch Studierende.

Im Teil Ib und Ic ist ein Besuch der *éducation21* bzw. der Vorgänger-Stiftung Bildung und Entwicklung in Bern miteingeschlossen und zum Teil wurden auch schon Lehrpersonen mit BNE-Hintergrund in eine Seminarveranstaltung eingeladen.

BNE II:

Im Anschluss an das Modul BNE I wird der Bereich BNE im 5. Ausbildungssemester mit einer Projektarbeit abgeschlossen. Dabei sollen die bisher aufgebauten Kompetenzen auf eine konkrete Projektsituation übertragen werden. Die Projektarbeit erfolgt in Kleingruppen (4-5 Personen). Die Ausrichtung des Themas bestimmen die einzelnen Gruppen unter den vorgegebenen Rahmenbedingungen selbst. Auch ihre Projektziele und das Vorgehen legen die Studierenden in hohem Masse selbstständig fest und holen den fachlichen Beistand (Coaching) je nach Bedarf bei der Fachdozentin bzw. beim Fachdozenten ein.

Je nach Thema der Projektarbeit werden weitere Expertinnen und Experten z.B. aus der politischen Arbeit (LA21), Welterbe, des World Resources Forums (Grünwald), der Stiftung Bildung und Entwicklung, der Stiftung Umweltbildung bzw. von *éducation21* oder Schulleitungen beigezogen.

Zu Beginn des Semesters findet eine gemeinsame Veranstaltung in den Seminargruppen statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung präsentieren die Studierenden ihre Projektskizzen und stellen diese zur Diskussion. Ebenfalls werden nochmals organisatorische Fragen geklärt. Am Schluss des Semesters stellen die Studierenden ihre Arbeiten vor. Diese weisen in der Regel einen hohen Praxisbezug auf. Beispiele sind: Entwürfe von Lernsequenzen zu Themen wie Wald, Safran, Wasser oder Kartoffel; Prototypen von Spielen zu Themen wie Biodiversität oder globalem Handel; Bilderbücher zu Themen wie Jeans oder Armut sowie Arbeiten zum Thema BNE und Schulentwicklung.

Zusätzlich zum Modul BNE I und II ist es möglich, dass Studierende im Rahmen eines Praktikums im 6. Semester eine BNE-Unterrichtseinheit umsetzen. Sie werden dabei von einer BNE-Dozentin oder einem BNE-Dozenten begleitet. Als Leistungsnachweis erstellen die Studierenden eine fachdidaktische Planungsarbeit (Didaktische Rekonstruktion).

Evaluation

Insgesamt werden die BNE-Lehrveranstaltungen von den Studierenden als wichtig und interessant beurteilt – insbesondere die Projektarbeit. Als Gründe werden häufig genannt, dass in der Auseinandersetzung mit der eigenen Projektfragestellung der Anspruch von BNE erst richtig verstanden werden könne und sich Theorie und Praxis in der Projektarbeit ideal verbinden liessen.

Hierzu einige Aussagen von Studierenden:

«Ich finde, dass das Thema an sich interessant und für die spätere Berufspraxis wichtig ist.»

«Praktische Arbeit an einem Produkt → So setzt man sich mit BNE auseinander und mir wurde erst dadurch klar, wie komplex und auch was es genau ist.»

«Ich finde es generell gut, dass am Schluss eine Präsentationsrunde stattfindet. Dadurch kann in verschiedene Projekte eingesehen werden. Ich finde es auch sinnvoll, dass die Produkte für alle Studierenden zur Verfügung stehen.»

«Man übt sich in Verantwortung übernehmen. Ich konnte mich für ein Thema und eine Arbeit entscheiden, die ich spannend fand.»

«Die Projekte sind meist sehr zeitaufwändig und stellen eine hohe Belastung im strengen 5. Semester dar.»

Im Modul BNE I erbringen die Studierenden ihren Leistungsausweis mit einer mündlichen Präsentation innerhalb der Vorlesungszeit. Dies wird von den Studierenden auf der einen Seite sehr geschätzt, aber auf der anderen Seite steht den Dozierenden weniger Zeit für eigene Schwerpunkte zur Verfügung, bzw. hängt die Qualität der Seminarveranstaltung stark von diesen Präsentationen ab. Hinzu kommt, dass die Studierenden auf ihre Präsentation fokussieren, diese «hinter sich bringen» wollen, und folglich ihre Aufmerksamkeit für die Inhalte der anderen Lehrveranstaltungen nachlässt. Diesen Punkt versuchen wir aufzufangen, indem die Studierenden zu Beginn des Modulteils Ib und Ic den Auftrag erhalten, bis Ende des ersten Moduls eine Synthese zu erstellen, was BNE ist und welche Elemente diese umfasst. An diesen Synthesen arbeiten die Studierenden im Rahmen der Projektarbeit weiter.

Die Lehrveranstaltungen werden im Rahmen der Evaluation der PHBern regelmässig evaluiert.

Hintergrund

Die NMS Bern und somit auch das IVP NMS bekennen sich in Leitbild und Strategie zu den Grundsätzen einer Nachhaltigen Entwicklung. Damit verbunden ist die Herausforderung BNE auf allen Ebenen der Schule zu fördern. Die NMS orientiert sich an einem Konzept mit Handlungsfeldern und damit verbundenen Leitsätzen und Merkmalen. Die Grundlagen dafür wurden im Rahmen einer abteilungsübergreifenden Arbeitsgruppe BNE erarbeitet. Die Lehrpersonen aller Bildungsstufen werden ermutigt, BNE in ihren Unterricht einfließen zu lassen und spezifische Unterrichts-Projekte zu BNE durchzuführen sowie diese zu dokumentieren.

Diese strategische Ausrichtung auf NE und BNE liegt in den Wurzeln der NMS Bern begründet. Diese hat seit jeher einen ethisch-solidarischen Anspruch, den sie in der heutigen Zeit mit der Orientierung an NE und BNE einzulösen versucht. Begünstigt wurde die strategische Ausrichtung dadurch, dass die NMS Bern durch die seit der Gründungszeit gelebte Wertorientierung sowie die pädagogische Ausrichtung der Schule an wesentliche Elemente einer NE bzw. BNE anknüpfen konnte. Ausserdem trägt der Einbezug von NE und BNE zur Profilbildung der NMS Bern insgesamt und des IVP NMS bei.

Quellenangaben

Bundesamt für Statistik (BFS) (2011). *Nachhaltige Entwicklung in Kürze 2010. 16 Schlüsselindikatoren zeigen den Fortschritt*. Neuchâtel.

Interdepartementaler Ausschuss Nachhaltige Entwicklung (IDANE) (2007). *Nachhaltige Entwicklung in der Schweiz – Ein Wegweiser*. Bern.

Haan, G. de (2010). *Bildung für nachhaltige Entwicklung. Hintergründe, Legitimation und (neue) Kompetenzen*. Programm Transfer-21, Berlin.

Künzli David, Ch. & Bertschy, F. (2007). *Didaktisches Konzept Bildung für eine nachhaltige Entwicklung*. IKAÖ: Bern (3. überarbeitete Auflage). (Download: <http://www.ikaoe.unibe.ch/forschung/bineu>)

Wachter, D. (2009). *Kompaktwissen Nachhaltige Entwicklung. Das Konzept und seine Umsetzung in der Schweiz*. Zürich/Chur:Rüegger Verlag.

Website des Bundesamtes für Raumentwicklung (ARE) zur Nachhaltigen Entwicklung:
www.are.admin.ch/nachhaltigeentwicklung

Website des Bundesamtes für Statistik (BFS) zur Nachhaltigen Entwicklung:
www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/21.html

Kontakt: Franziska Bertschy, IVP NMS PHBern, franziska.bertschy@nms.phbern.ch (Version: 13.06.2013)